

**Antrag**  
**der Abgeordneten Günther, Frau Dr. Weber (Essen)**  
**und Genossen**

**betr. Schußwaffengebrauch im Zolldienst.**

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird ersucht,

1. den derzeitigen Erlaß zum Gebrauch der Schußwaffe bei den Zolldienststellen zu überprüfen mit der Maßgabe, daß in Zukunft Unglücksfälle, wie sie sich in allzu großer Häufigkeit - teils sogar mit tödlichem Ausgang - besonders im Gebiet der deutsch-belgischen Grenze ereigneten, vermieden werden und der Waffengebrauch genau wie bei den Polizeidienststellen nur bei Verfolgung von schweren Verbrechern bzw. bei Notwehr der Beamten, aber keinesfalls bei Flucht, Anwendung findet;
2. bei den Regierungspräsidenten der Grenzbezirke ständige Ausschüsse zu bilden, in denen sich Vertreter der in Frage kommenden Verwaltungen der Stadt- und Landkreise, der Bürgerschaft und der Zollverwaltung befinden, um eventuell berechtigte Klagen der Grenzbevölkerung und Zollverwaltung zu erörtern.

Bonn, den 4. Dezember 1952

<b>Günther</b>	<b>Graf von Spreti</b>
<b>Frau Dr. Weber (Essen)</b>	<b>Frau Brauksiepe</b>
<b>Mühlenberg</b>	<b>Frau Dietz</b>
<b>Mehs</b>	<b>Lücke</b>
<b>Kemper</b>	<b>Nellen</b>
<b>Dr. Dr. Müller (Bonn)</b>	<b>Massoth</b>
<b>Dr. Frey</b>	<b>Schuler</b>
<b>Becker (Pirmasens)</b>	<b>Schulze-Pellengahr</b>
<b>Dr. Orth</b>	<b>Hagge</b>